

Identität als Zweck und Effekt sprachlicher Interaktion

Identifikationen, Aushandlungen, Positionen

Internationale hybride Studierendenkonferenz

29. und 30. Oktober 2026

Identität ist ein vielfach diskutiertes und divers verstandenes Konzept, das mit unterschiedlichsten Theoriebildungen, sozialen Dynamiken und Interessen verbunden ist. Die ThemaTalkers laden ein, sich mit damit verbundenen Fragestellungen im linguistischen und multidisziplinären Austausch zu befassen. Was Identität überhaupt bedeuten kann und wie verschiedene Konzeptualisierungen von Identität unser (sprachliches) Handeln prägen, interessiert uns dabei ebenso wie die generelle Frage nach der Stabilität und/oder Dynamik von Identitäten in performativen, interaktionalen Settings. Inwiefern Identität ein stabiler Anker der Person sein kann oder eine Möglichkeit der Gestaltung diverser Fremd- und Selbstrepräsentationen, auch in Praktiken der Wiederholung (vgl. Butler 1988), soll ebenfalls Gegenstand unserer gemeinsamen Beschäftigung sein.

Aus linguistischer Perspektive können Identität und identitätsstiftende Handlungen auf bewusste oder unbewusste Positionierungspraktiken (vgl. Spitzmüller 2022; Lucius-Höhne & Deppermann 2004) bezogen und dabei im Zusammenhang der Ver- und Aushandlung von Identität verstanden werden. Situative Positionierungen von Identität(en) hängen zusammen mit Einbettungen von Identifikationshandlungen in spezifische und variable Kontexte bzw. Rahmenbedingungen; sprachliche Handlungen beeinflussen dabei Selbst- und Fremdidifikationen. Sprachgebrauch ist gerade mit Bezug auf Fragen nach Identität und Identifikation im Zusammenhang mit Kontextbedingungen wie soziale Ungleichheit (vgl. Bourdieu [1979] 2012), gesellschaftliche Machtstrukturen (vgl. Foucault [1976] 2010), Voice (vgl. Blommaert 2005; nach Hymes 1996), mediale Affordanzen (vgl. Spieß 2024) und auch Mehrsprachigkeit (vgl. Schwegler & Steen 2024) zu reflektieren. Auch verschiedene Diskursräume, darunter beispielsweise soziale Medien, sollen als spezifische Kontextbedingungen von Identifikationsprozessen betrachtet werden.

Die ThemaTalkers sind ein offener akademischer Ort geteilten Interesses, wir laden ein, das umrissene Themenfeld aus linguistischen und anderen Perspektiven zu erörtern. Als konkrete Fragen nennen wir beispielhaft:

- Wie werden Selbst- und Fremdidifikationen sprachlich ausgehandelt?
- Welche Rolle spielen Medien und Kommunikationsräume für sprachliche Identifikationspraktiken?
- In welchem Zusammenhang stehen Identität und Praktiken der Abgrenzung?
- Welche Sprachideologien sind mit welchen Entwürfen von Identitäten assoziiert?
- Wie (re-)produzieren Benennungspraktiken Identifikationsangebote?
- Welche Funktionen haben sprachliche Ressourcen bzw. Kompetenzen für die soziale Identifikation von Sprechenden?
- Wie werden Identitätsbrüche und -krisen sowie Mehrfachzugehörigkeiten sprachlich konstituiert?
- Wie werden Identitätskategorien durch institutionelle und gesellschaftliche Diskurse hervorgebracht, legitimiert oder infrage gestellt?

Die Studierendenkonferenz wird durchgeführt vom interuniversitären Arbeitskreis der ThemaTalkers (U Bremen | DEU und für 2026 U Gdańsk | POL) in Kooperation mit der U

Bremen Verbundforschungsplattform Worlds of Contradiction (WOC) und dem European Research Network on Discourses of Marginality and Demarginalization (DeMarg).

Die ThemaTalkers freuen sich über Bewerbungen von fortgeschrittenen Studierenden im Bachelor sowie Master und Promovierenden unter anderem der Linguistik sowie aus anderen Disziplinen, die mit Bezugnahme auf die genannten thematischen Schwerpunkte und Fragestellungen einen Beitrag zu unserer hybriden Konferenz leisten möchten. Unsere Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Wir bitten darum, die gewünschte Beitragslänge von entweder 15 oder 30 Minuten bei der Einreichung des Vorschlags zu nennen und auch das geplante Präsentationsformat anzugeben. Neben klassischen Vorträgen wären etwa auch essayistische Beiträge, wissenschaftlich perspektivierte Erfahrungsberichte, Kurzfilme oder andere Vortragsformen denkbar, solange gängige Standards der wissenschaftlichen Praxis eingehalten werden.

Die Bewerbung erfolgt in Form eines Abstracts mit Name, Angabe der universitären Affiliation, Titel, Dauer und Format des Beitrags sowie Kurzttext (ca. 200 Wörter) und kann bis zum 07.08.2026 an themtalk@uni-bremen.de gesendet werden. Rückmeldungen erfolgen bis Anfang September 2026.

Weitere Informationen zu den ThemaTalkers sowie zu bisherigen Veranstaltungen finden sich unter: www.uni-bremen.de/thematalkers.

Die ThemaTalkers

Shenia Baran | Marje Erasmi | Joshua Grell | Lara Herford | Łukasz Kumięga | Angelina Schellin | Ingo H. Warnke

Hosts

Lara Herford, Deutsche Sprachwissenschaft/Interdisziplinäre Linguistik, U Bremen

Dr. Łukasz Kumięga, Angewandte Linguistik, U Gdańsk

Prof. Dr. Ingo H. Warnke, Deutsche Sprachwissenschaft/Interdisziplinäre Linguistik, U Bremen

Blommaert, Jan. 2005. *Discourse. A Critical Introduction. Key Topics in Sociolinguistics*. Cambridge: University Press.

Bourdieu, Pierre. [1979] 2012. *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Butler, Judith. 1988. Performative Acts and Gender Constitution: An Essay in Phenomenology and Feminist Theory. *Theatre Journal* 40(4). 519–531. <https://doi.org/10.2307/3207893>

Foucault, Michel. [1976] 2010. *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Hymes, Dell. 1996. *Ethnography, Linguistics, Narrative Inequality: Toward an Understanding of Voice*. London: Taylor & Francis.

Lucius-Hoene, Gabriele & Arnulf Deppermann. 2004. Narrative Identität und Positionierung. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 5(1). 166–183.

Schwegler, Carolin & Pamela Steen. 2024. Mediale Identitäten – multimodal und mehrsprachig. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 54. 383–391. <https://doi.org/10.1007/s41244-024-00350-5>

Spieß, Constanze. 2024. Digitale Interaktion, Positionierungen und Identitäten im Diskurs. In Jannis Androutsopoulos & Friedemann Vogel (eds.), *Handbuch Sprache und digitale Kommunikation*, 351–372. Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110744163-017>

Spitzmüller, Jürgen. 2022. *Soziolinguistik. Eine Einführung*. Berlin: J.B. Metzler.